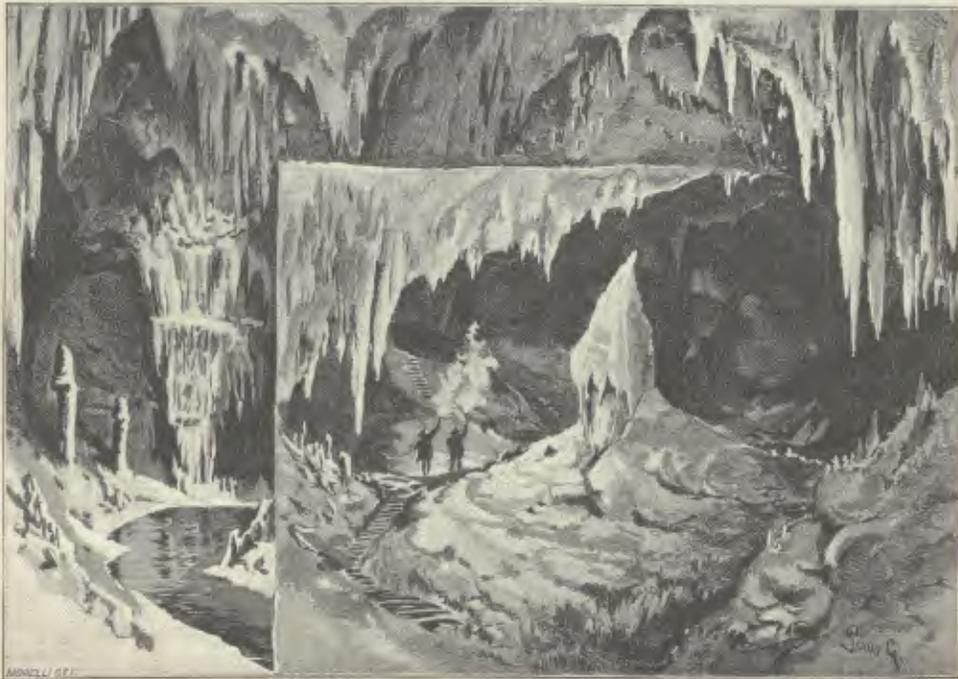


Leutschau-Zublauer Gebirge. Am rechten Hernádufer zweigen ostwärts als Wasserscheide gegen den Göllnitzbach vom Königsberg Kalksteinausläufer ab, deren letzte Gruppe das Kapzdorfer (Káposztafalvaer) Gebirge ist. Weiterhin von diesem ist das Gebiet zwischen dem Hernád und der südöstlichen Comitatzgrenze von verschiedenen Gruppen des Gips-Gömörer Erzgebirges ausgefüllt. Die Gegend der obenerwähnten Kalksteingebirge ist unfruchtbar und arm; in ihren engen, schluchtartigen Thälern sind nur dort Dörfer entstanden, wo an die Stelle des Kalksteins Schiefer tritt. Desto reicher ist diese Gegend



Aus der Tropfsteinhöhle zu Szepes-Béla.

an landschaftlichen Schönheiten. Die theils plateauartigen, theils zerklüfteten und steil abfallenden Berggruppen starren von jäh aufschießenden Kuppen und ragenden Felsen, unterhalb dunkelt dichter Tannenwald und rauschende Bäche stürmen zwischendurch. Die schönsten Thäler sind im Süden das vom Göllnitzbach ausgehöhlte Sztraczenathal, im Norden der tief eingeschnittene Hernád-Durchbruch bei Kapzdorf und die steilwandigen Thäler des Béla- und Szokolbaches. Die höchste Spitze in dieser Gruppe ist der Uplaz (1.557 Meter) an der Südwestgrenze des Comitatz.

Das Gips-Gömörer Erzgebirge berührt mit seiner Gömörer Hauptlinie, als Wasserscheide der Flüsse Gran, Hernád, Göllnitz und Sajó, eben nur die Südgrenze der